



(savivaldybė, mokykla)

_____ klasės (grupės) mokinio (-ės)

_____ (vardas ir pavardė)

UŽSIENIO KALBA (VOKIEČIŲ)

Klausymo, skaitymo, kalbos vartojimo, rašymo testai

2009 m. mokyklinio brandos egzamino užduotis
(pakartotinė sesija)

2009 m. birželio 26 d.

Klausymo testas	25 min.
Skaitymo testas	50 min.
Kalbos vartojimo testas	10 min.
Rašymo testas	55 min.
Iš viso	2 val. 20 min.

NURODYMAI

- Pasitikrinkite, ar egzamino užduoties sąsiuvinyje nėra tuščių lapų ar kitokio aiškiai matomo spausdinimo broko. Pastebėję praneškite egzamino vykdytojui.
- Rašykite aiškiai ir įskaitomai. Galite rašyti ir pieštuku, tačiau galutiniai Jūsų atsakymai turi būti parašyti **mėlynai rašančiu** parkeriu ar tušinuku. Jeigu suklydote, aiškiai perbraukite, Jūsų nuomone, neteisingą atsakymą ir pažymėkite ar parašykite kitą. Neaiškiai ar pieštuku parašyti atsakymai vertinami 0 taškų. Koregavimo priemonėmis naudotis negalima.
- Atlikdami antrąją rašymo testo užduotį, naudokitės juodraščiu (jam palikta vietos sąsiuvinyje). **Juodraštis nebus tikrinamas, todėl pasilikite pakankamai laiko perrašyti savo darbą į švarraštį.**

Linkime sėkmės!

VERTINIMAS TAŠKAIS

Klausymo testas	Skaitymo testas	Kalbos vartojimo testas	Rašymo testas	TAŠKŲ SUMA
30	30	15	25	100

Vertinimo komisijos pirmininkas _____

(parašas, vardas ir pavardė)

Vertintojai: (I) _____

(parašas, vardas ir pavardė)

(II) _____

(parašas, vardas ir pavardė)

I. HÖRVERSTEHEN

Zeit: 25 Minuten. 30 Punkte.

Teil 1 (6 Punkte)

Sie hören sechs kurze Radionachrichten. Bei dieser Aufgabe sollen Sie feststellen, welcher Titel zu welcher Nachricht passt. Sie hören zuerst die Texte, ohne zu schreiben. Dann haben Sie 15 Sekunden Zeit, die Titel zu lesen. Sie hören danach die Texte noch einmal und tragen Sie den richtigen Buchstaben in das entsprechende Kästchen ein. Dafür haben Sie 15 Sekunden Zeit. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

(Text von der CD)

- Z Sparschweine von Dieben gestohlen
- A Gespräche bei der Geburt
- B Eltern unter Druck
- C Vollautomatisches Fahrrad
- D Bremens Sparschweine sind voll
- E Kino-Marathon
- F Lachen als Medizin

	Text 0	Z	Prüfer		
			1.	2.	3.
1.	Text 1				
2.	Text 2				
3.	Text 3				
4.	Text 4				
5.	Text 5				
6.	Text 6				

Hören Sie die Texte noch einmal. Beim Hören oder danach schreiben Sie den richtigen Buchstaben in das Kästchen.

(Text von der CD) (15 Sekunden)

Punkte (max. 6)			
------------------------	--	--	--

Teil 2 (7 Punkte)

Sie hören jetzt ein Interview mit einer Studentin. Dazu sollen Sie Aufgaben lösen. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Die richtige Lösung markieren Sie im entsprechenden Kästchen neben der Aufgabe: JA, NEIN oder KEINE INFORMATION. Hören Sie zuerst den Text, ohne zu schreiben. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

(Text von der CD)

Lesen Sie die Aufgaben zum Text.

		Ja	Nein	Keine Info	Prüfer		
					1.	2.	3.
7.	Christina Plaka hat ein großes Künstlertalent.						
8.	Ihre ersten Bilder waren Zeichnungen von Ponys.						
9.	Erst mit 11 Jahren durfte sie sich die erste Fernsehserie anschauen.						
10.	„Manga“-Form ist sowohl für Jungen als auch für Mädchen gleich.						
11.	Bei Kunststudium muss man mehr lernen als bei Japanologie.						
12.	Japan ist zugleich ein modernes und ein altertümliches Land.						
13.	Mit „Mangas“ drücken die Mädchen eher innere Gefühle aus.						

Hören Sie den Text noch einmal. Beim Hören oder danach markieren Sie die richtige Lösung.

(Text von der CD) (45 Sekunden)

Punkte (max. 7)			
------------------------	--	--	--

Teil 3 (8 Punkte)

Sie hören jetzt einen Radiobericht. Dazu sollen Sie Aufgaben lösen. Bei jeder Aufgabe sollen Sie eine kurze und konkrete Information aufschreiben. Hören Sie zuerst den Text, ohne zu schreiben. Sie haben dann Zeit, die Aufgabe zu lesen. Dann hören Sie den Text noch einmal. Beim Hören oder danach schreiben Sie die Information auf. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

(Text von der CD)

Lesen Sie die Aufgaben.

- 14. Der Friseur Ayhan ist in geboren.
- 15. Ayhan sollte Politiker werden, denn das wollte
- 16. Er blieb nicht im Fußball, weil
- 17. Sein Familienstand ist:
- 18. Seine Arbeitswerkzeuge sind und
- 19. Seine Kunden können ihn (Zeitangabe) erreichen.
- 20. Mit anderen Leuten spricht er über seine Kunden
- 21. Die Kunden erwarten von ihm.....

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Hören Sie den Text noch einmal. Beim Hören oder danach schreiben Sie die Stichworte neben der Aufgabe.

(Text von der CD) (60 Sekunden)

Punkte (max. 8)			
------------------------	--	--	--

Teil 4 (9 Punkte)

Sie hören jetzt eine Umfrage über die Stadt Berlin. Bei der Aufgabe sollen Sie feststellen: Wer hat es gesagt? Sie hören zuerst den Text, ohne zu schreiben. Sie haben dann Zeit, die Aufgabe zu lesen. Sie hören dann den Text noch einmal und kreuzen Sie die richtige Lösung im Kästchen an. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Lesen Sie die Aufgabe.

		Damian	Christoph	Tobias	Milena
22.	Grüne Stadt				
23.	Gastfreundliche Stadt				
24.	Internationale Küche				
25.	Gute Einkaufsmöglichkeiten				
26.	Viel Gedränge				
27.	Viele Nebenjobs				

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Hören Sie den Text noch einmal. Beim Hören oder danach kreuzen Sie die passenden Aussagen an. Achtung! Für manche Personen können einige Aussagen passen.

(Text von der CD) (30 Sekunden)

Punkte (max. 9)			
------------------------	--	--	--

HÖRVERSTEHEN (max. 30 Punkte)			
--------------------------------------	--	--	--

II. LESEVERSTEHEN

Zeit: 50 Minuten. 30 Punkte.

Teil 1 (10 Punkte)

Lesen Sie die Fragen und dann die Texte. Ordnen Sie dann den Interviewabschnitten die passende Frage (28-34) zu und tragen Sie die Lösungen in die Kästchen vor dem Text ein. Eine Frage kann nur einmal verwendet werden. Es gibt mehr Fragen als Antworten auf sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 2 Punkte.

0.	Was ist so schwer daran, den richtigen Beruf für sich zu finden?
28.	Welche Fähigkeiten helfen, den Job zu bekommen, den man will?
29.	Welche Fragen muss man sich selber stellen, um den Job zu bekommen, den man will?
30.	Ist die Spezialisierung wichtig?
31.	Trotzdem gibt es genügend Menschen mit Brüchen in ihrer Biographie. Leute, die nicht mehrere Fremdsprachen sprechen, nicht ihr Studium abgeschlossen haben. Was können die tun?
32.	Individualität ist also entscheidend. Aber in Stellenanzeigen wird oft nach stereotypen Eigenschaften und Fähigkeiten gesucht. Ist das nicht ein Widerspruch?
33.	Gibt es Jobs der Zukunft? Jobs, die relevanter sind als andere?
34.	Braucht man eine Erfahrung zu haben, um den Job zu bekommen?

Welcher Job passt zu mir?

Uta Glaubitz (37) ist Berufsfinderin und hilft anderen, den passenden Job für sich zu entdecken. Sie hat Philosophie studiert und danach als Lektorin in einem Verlag gearbeitet. Vor acht Jahren kam ihr die Idee mit den Berufsfindungskursen. Ein Gespräch über die Schwierigkeit, seine Interessen ernst zu nehmen.

FRAGE:

0

Prüfer		
1.	2.	3.
.....
.....
.....

A

Ich glaube, dass die meisten Leute schon in ihrer Kindheit frustriert werden, wenn sie über ihre Berufswünsche sprechen. Sobald sie nämlich ihre Ideen äußern, werden sie gebremst: Ach hör auf, das ist doch kein richtiger Beruf! Da kannst du doch gar nichts verdienen, dafür bist du doch viel zu langsam. Jede/r kennt solche Sätze. Und wenn Menschen erwachsen werden, sprechen sie nicht mehr darüber. Neunzig Prozent der Abiturient/innen sagen: Ich weiß noch nicht genau, was ich werden will. Sie haben einfach schlechte Erfahrungen gemacht. Die restlichen zehn Prozent sagen dann das, was sie für gesellschaftlich akzeptiert halten: Ich mache etwas mit Computern oder etwas Kaufmännisches. Das ist aber nicht deren Wunsch! Sie möchten bloß nicht diskutieren. Irgendwann brauchen sie die anderen nicht mehr, das Berufsteufelchen haben sie selbst im Kopf, das sagt: Das wird doch nichts.

FRAGE:

B

Zunächst ist es wichtig, dass jede/r seine Berufsentscheidung ernst nimmt. Viele Leute nehmen die Entscheidung ernster, wohin sie in Urlaub fahren wollen, als die, welchen Beruf sie ausüben wollen. Sie besorgen sich Bücher oder surfen im Internet, wenn es aber um den Beruf geht, sind sie völlig blockiert. Ganz wichtig ist es auch, Verantwortung für diese Entscheidung zu übernehmen. Der Weg der Berufsfindung ist eine Selbstverpflichtung. Das heißt auch, nicht zu schauen, welche Lehrstellen es gibt, sondern sich zu überlegen: Was will ich? Welche Interessen habe ich? An welchen Sachen habe ich Spaß? Was mache ich, wenn ich frei habe?

FRAGE:

C

Ich würde sofort aufhören, Stellenanzeigen zu lesen. Die interessanten Jobs gibt es nicht über Anzeigen. Weder Stefan Raab noch Fernsehkoch Jamie Oliver haben ihre Jobs so bekommen. Selbst das Arbeitsamt sagt, dass nur ein Drittel aller freien Stellen überhaupt ausgeschrieben werden. Und das ist übertrieben! Außerdem: Ich habe mit vielen Personalchefs gesprochen und die wissen häufig gar nicht so genau, wie sie ihre Anzeigen formulieren sollen. Sie wollen Bewerber/innen, die nett und intelligent sind, mit offenen Augen und Ohren, aber so können sie das nicht schreiben. Das klingt nach Partnerschaftsanzeige. Letztlich finden die Leute eher den richtigen Job, die sich dort, wo sie arbeiten wollen, bekannt machen und dann selbst ein Angebot bekommen.

FRAGE:

D

Gut Englisch zu sprechen und mit einem Computer umgehen zu können, das ist selbstverständlich. Und jede/r sollte in der Lage sein, mit anderen zu kommunizieren. Es gibt einfach extrem wenig Berufe, die es erlauben, schüchtern zu sein. Wenn es jemand doch ist, dann muss sie/er etwas daran ändern. Und das lässt sich auch machen.

FRAGE:

E

Mit Begeisterung können eine Menge Defizite wettgemacht werden. Das ist für mich das Allerwichtigste. Zur Not könnte ich auch darüber hinwegsehen, dass jemand nicht so gut mit dem Computer umgehen kann. Außerdem: Wenn man sich anschaut, wer erfolgreich ist, dann sind das nicht die mit den geraden Lebensläufen. Sabine Christiansen war Stewardess und Stefan Raab Metzger. Ich glaube eher, dass für die meisten Jobs nicht die mit den Musterlebensläufen gebraucht werden, sondern die, die von ihrer Sache überzeugt sind.

Prüfer		
1.	2.	3.

FRAGE:

F

Ich wäre vorsichtig, voraussagen zu wollen, welcher Beruf eine Zukunft hat und welcher nicht, denn kein Mensch weiß genau, wer und was in zehn Jahren gebraucht wird. Vielleicht würde ich nicht unbedingt dazu raten, Kohlebergbau zu lernen, aber mit weiteren Prognosen bin ich zurückhaltend. Vor einigen Jahren haben alle davor gewarnt, Lehrer oder Mediziner zu werden – und jetzt? Jetzt fehlen sie uns. Mein Tipp: nicht zu sehr nach anderen gucken, lieber auf sich selbst konzentrieren!

www.fluter.de

Prüfer		
1.	2.	3.
.....

Punkte (max. 10)			
-------------------------	--	--	--

Teil 2 (10 Punkte)

Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben unter dem Text.

Heißere Sommer, weniger Schnee

WETTER - Eine neue Studie des Max-Planck-Instituts zeigt, wie sich das Klima in Deutschland bis zum Jahr 2100 ändern wird. Besonders im Süden und im Nordosten steigen die Temperaturen. Das hat Folgen - nicht nur für Urlauber und Landwirte.



BERLIN. Badenixen dürfen sich freuen, für Skifahrer dagegen brechen harte Zeiten an: Denn die Sommer in Deutschland werden zukünftig heißer mit vielen Stunden zusätzlichem Sonnenschein. Die Winter dagegen werden deutlich feuchter mit viel Regen aber wenig Schnee. An Nord- und Ostsee dürfte der Tourismus also eine erbauliche Zukunft haben, die Wirte in den Alpen dagegen bekommen Probleme.

Diese Schlüsse legt eine der bisher umfassendsten Klimaprognosen für Deutschland nahe, die das Umweltbundesamt gestern veröffentlichte. Die Meteorologen vom Hamburger Max-Planck-Institut kommen darin zu dem Ergebnis, dass die Temperaturen hierzulande bis zum Jahr 2100 im Durchschnitt um 2,5 bis 3,5 Grad Celsius steigen werden. Besonders betroffen ist der Süden und Nordosten Deutschlands.

Die Folgen: Im Sommer steigt die Waldbrandgefahr, hitzebedingte Krankheiten nehmen zu, es gibt mehr Schädlingsplagen, die Kühlung von Kraftwerken wird problematischer. Denn die Niederschläge gehen in dieser Jahreszeit je nach Region um bis zu einem Drittel zurück. Im Herbst und Winter dagegen gibt es mehr Hochwasser und Stürme. Der Klimawandel wird für einige Menschen aber auch positive Seiten bringen: Die Winzer verdienen mehr, weil die Qualität der Trauben steigt, an den Küsten boomt der Fremdenverkehr, in den Städten gibt es weniger Kältetote.

www.umweltdaten.de

Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind. Markieren Sie die richtige Lösung im entsprechenden Kästchen. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 2 Punkte.

Nr.	Aussagen	r	f	Prüfer		
				1.	2.	3.
0.	<i>In Zukunft wird es im Sommer in Deutschland wärmer und im Winter kälter.</i>		x			
35.	In Zukunft wird es im Sommer in Deutschland wärmer und im Winter fällt mehr Niederschlag.					
36.	Die Meteorologen meinen, dass die Temperatur im Durchschnitt um 2,5 bis 3,5 Grad Celsius fällt.					
37.	Die Folgen des Klimawandels in Deutschland sind: weniger Niederschlag im Sommer und mehr im Winter.					
38.	Die Folgen des Klimawandels sind: mehr Regen im Sommer und mehr Krankheiten.					
39.	Die Folgen des Klimawandels sind: Hochwasser im Herbst und schlechte Ernte.					

Punkte (max. 10)			
-------------------------	--	--	--

Teil 3 (10 Punkte)

Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgabe unter dem Text. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 2 Punkte.

Workcamps**Entdecke Deine Möglichkeiten...**

Du möchtest Dich sinnvoll engagieren und gemeinsam mit anderen arbeiten, lernen, diskutieren und feiern?

Das und eine ganze Menge mehr kannst Du in einem der internationalen Workcamps in Deutschland, Europa oder Übersee erleben, die von verschiedenen Mitgliedern im Rahmen der AGDF angeboten werden.

Aufgeschlossenheit, tatkräftiges Zupacken und Ideenreichtum sind hier willkommen! Der kurzfristige und unentgeltliche Freiwilligen-Einsatz in einem Workcamp erstreckt sich in der Regel auf einen Zeitraum von 2–6 Wochen. Für diese Zeit kommt eine begrenzte Anzahl junger Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen im Alter von 18–25 Jahren zusammen, um täglich mehrere Stunden miteinander und für andere in einem gemeinnützigen Projekt in den Bereichen Soziales, Versöhnung und Ökologie zu arbeiten. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Programms sind die sogenannten „study-parts“, d.h. Diskussionsrunden und Themenabende, die die Teilnehmer/innen zum intensiven Gespräch und zum Nachdenken über verschiedene Fragestellungen und Probleme aus Politik und Zeitgeschehen einladen.

Kosten

Für die Vermittlung und Organisation der Projekte fällt grundsätzlich eine geringe einmalige Teilnahmegebühr an (zwischen 70 und 200 Euro, abhängig vom jeweiligen Land, in dem das Workcamp stattfindet). Die anfallenden Reisekosten (inklusive Visum) müssen die Teilnehmer/innen selbst tragen. Auch die An- und Abreise erfolgt meist in Eigenregie. Unterkunft und Verpflegung sind in der Regel dagegen frei und werden von den Partnerorganisationen des Gastlandes vor Ort bereitgestellt.

Dein Interesse ist geweckt? Dann informiere Dich auf den Websites der AGDF-Mitgliedsorganisationen über aktuelle Workcamp-Projekte. Unter <http://www.workcamps.de/> stellen sich die ca. 20 deutschen Trägerorganisationen für Workcamps vor und geben einen guten und informativen Einblick in ihre Angebote. Außerdem lohnt sich ein Besuch auf der Seite <http://www.rausvonzuhause.de/>. Hier gibt es u.a. eine umfassende Datenbank zum Recherchieren, Länderinfos, Tipps zur Finanzierung, Erfahrungsberichte und vieles mehr.

www.workcamps.de

Antworten Sie auf die Fragen zum Text mit einem Wort, einer Wortgruppe oder einem Satz. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 2 Punkte.

0. Wo finden Workcamps statt?

Workcamps finden in Deutschland, Europa oder Übersee statt.

40. Wie lange dauert normalerweise ein Workcamp?

41. Was kann man in einem Workcamp verdienen?

42. In welchen Bereichen arbeitet man? (Mindestens 2 erwähnen).

43. Wofür muss der Teilnehmer/die Teilnehmerin selbst zahlen?

44. Was wird von Veranstaltern bezahlt?

Prüfer		
1.	2.	3.

Punkte (max. 10)			
-------------------------	--	--	--

LESEVERSTEHEN (max. 30 Punkte)			
---------------------------------------	--	--	--

III. STRUKTUREN/WORTSCHATZ

Zeit: 10 Minuten. 15 Punkte.

Teil 1 (5 Punkte)

Entscheiden Sie, ob die Lösung A, B oder C richtig ist, und schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben in die Lücke. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Was tun Sie gegen Stress?

Viele Menschen klagen heute über Stress. Sie haben immer weniger Zeit (0) A.
 Aber sie versuchen ihren Stress auf verschiedene
 Art und Weise zu bewältigen. Einige treffen sich (45) _____
 oder gehen (46) _____ spazieren. Die anderen gehen
 (47) _____, sehen sich einen guten Film an, hören gute Musik, lesen ein
 interessantes Buch. Manche treiben Sport, gehen schwimmen oder (48) _____.
 Es gibt auch Leute, die sich nur (49) _____ entspannen.

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

- | | | |
|-------------------------------|---------------------|--------------------|
| 0. A für ihre Familie | B aus ihrer Familie | C vor ihre Familie |
| 45. A zum Freund | B mit Freunden | C gegen Freunde |
| 46. A an den Hund | B über die Hunde | C mit dem Hund |
| 47. A aus dem Haus | B trotz des Hauses | C im Haus |
| 48. A neben dem Fitnessstudio | B ins Fitnessstudio | C im Fitnessstudio |
| 49. A in den Computer | B an den Computer | C am Computer |

Punkte (max. 5)			
------------------------	--	--	--

Teil 2 (10 Punkte)

Ergänzen Sie den folgenden Lückentext. Verwenden Sie die angegebenen Wörter in der richtigen Form. Achten Sie darauf, dass es mehr Wörter als Lücken gibt! Jedes Wort dürfen Sie nur einmal verwenden. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

unser	machen	schlimm	schön	wenn
finden	wer	er	sicher	was
an	sie	um	sondern	vor
				nachdem
				nehmen

IV. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Zeit: 55 Minuten. 25 Punkte.

Sie müssen zwei Aufgaben erfüllen: eine Postkarte (Teil I) und einen persönlichen Brief (Teil II) schreiben.

Teil 1 (8 Punkte)

Postkarte

Sie sind in Deutschland. In der Gastfamilie haben Sie einen Jungen kennen gelernt. Schreiben Sie eine Postkarte an Ihre Eltern. Schreiben Sie im Namen von Vardaitė Pavardaitė/ Vardaitis Pavardaitis. Ihre Postkarte sollte folgende Punkte enthalten:

- **Gastfamilie**
- **Alter und Aussehen des Jungen**
- **Lieblingskleidung**
- **Interessen**

Beachten Sie beim Schreiben folgende Hinweise:

- *Vergessen Sie nicht die Anrede, das Datum und die Unterschrift.*
- *Schreiben Sie etwa 50 – 60 Wörter.*

Für Notizen (juodraštis)

Teil 2 (17 Punkte)

Schreiben Sie **einen persönlichen Brief** im Namen von *Vardaitė Pavardaitė/ Vardaitis Pavardaitis*. Wählen Sie **eine** der folgenden Varianten: **A** oder **B**!

Variante A

Ihr Freund/Ihre Freundin aus Deutschland möchte gerne über die Familienfeste in Litauen erfahren. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie folgende Punkte erörtern:

- **Wie feiert man die Geburtstage der Familienangehörigen.**
- **Was für Geschenke schenkt man und man bekommen möchte.**
- **Was ist das populärste Familienfest in Litauen.**
- **Wie gratulieren Sie Ihren Familienmitgliedern und Freunden.**

Variante B

Ihr Freund/Ihre Freundin aus Deutschland möchte Litauen besuchen und interessiert sich für das Wetter. Schreiben Sie einen Brief an Ihre Freundin/ Ihren Freund. Erzählen Sie über:

- **Ihre Lieblingsjahreszeit**
- **Das Wetter im Sommer und im Winter**
- **Die Natur im Frühling in der Stadt und auf dem Lande**
- **Empfehlung für die Ankunft**

Beachten Sie beim Schreiben folgende Hinweise:

- *Schreiben Sie im Namen von **Vardaitė Pavardaitė/Vardaitis Pavardaitis**!*
- *Vergessen Sie nicht den Ort, das Datum, die Anrede, den Gruß und die Unterschrift.*
- *Schreiben Sie zu jedem Inhaltspunkt mehrere Sätze.*
- *Der Gedankengang muss logisch und einheitlich sein.*
- *Schreiben Sie **100-120** Wörter.*

Für Notizen (juodraštis)



